

Kärntens „Landesbiograf“

Prof. Anton Kreuzer, bis 1975 Leiter des Verkehrsamtes der Bundespolizeidirektion Klagenfurt, hat rund 2.500 historische Persönlichkeiten Kärntens porträtiert.

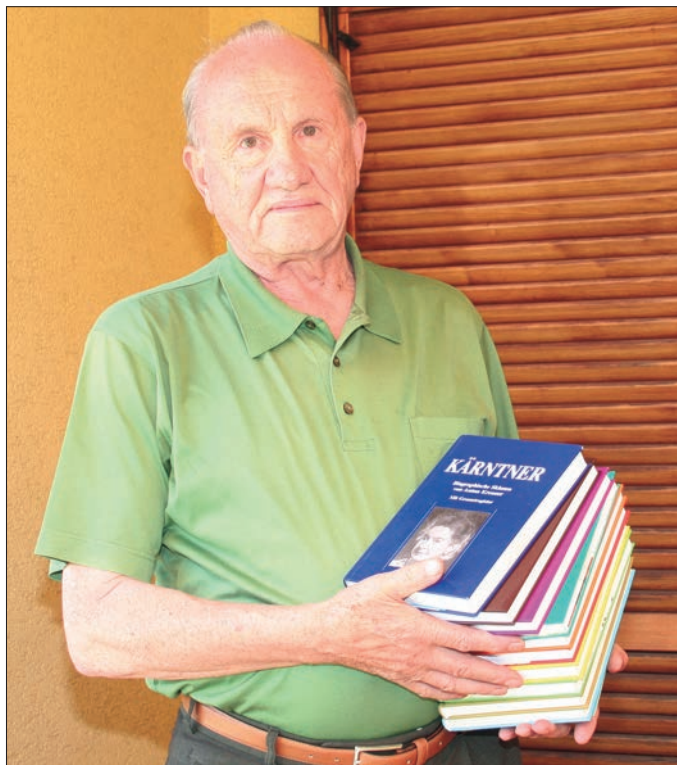
Vor 400 Jahren, im Jahr 1612, erschienen in Leipzig zwei Bände der „Annales Carinthiae“. Herausgeber dieser Kärntner Chronik war Hieronymus Megiser, aber dem Werk lagen die Aufzeichnungen von Michael Gotthard Christalnick zugrunde, der das umfangreiche Werk im Auftrag der Kärntner Landstände in jahrelanger Arbeit verfasste.

Der Landeshistoriker und protestantische Prediger Christalnick ist die historische Lieblingsgestalt von Prof. Anton Kreuzer, der seit fünf Jahrzehnten Geschichtliches über Kärnten publiziert. Der in Klagenfurt lebende Autor ist vor allem als Biograf von bedeutenden Kärntnerinnen und Kärntnern vom 11. bis zum 20. Jahrhundert bekannt. Bisher hat er rund 2.500 Lebensbeschreibungen in 13 Bänden herausgegeben.

Anton Kreuzer, geboren am 14. Juni 1932 in Preitenegg im oberen Lavanttal, wuchs mit seinen acht Geschwistern im Auerlingraben auf. Anton galt als guter Schüler, deshalb kam der Pfarrer zu seiner Mutter und meinte: „Da Bua könnte studier'n gehn“. Der Pfarrer vermittelte den 14-jährigen Buben in das bischöfliche Knabenseminar Marianum in Tanzenberg auf dem Zollfeld.

Verwaltungsdienst in Klagenfurt.

Nach der Matura zog Kreuzer nach Klagenfurt, wo er eine Anstellung beim Landesgericht erhielt. Da er nur in einer niedrigen Verwaltungsdienstklasse eingestuft war, wechselte er im März 1955 in die Bundespolizeidirektion Klagenfurt, wo er als Maturant nach einiger Zeit die „B-Laufbahn“ (A2) einschlagen konnte. Er war als Referent in verschiedenen Organisationseinheiten der Verwaltungspolizeilichen Abteilung tätig – im Strafamt, Veranstaltungsamts, Wirtschaftsverwaltungsdienst und schließlich im Verkehrsamt,



Prof. Anton Kreuzer: 2.500 Lebensbeschreibungen von Kärntner Persönlichkeiten aus zehn Jahrhunderten in 13 Bänden.

dessen Leiter er 1972 wurde. „Es hat damals einen Wirbel gegeben, weil ich als relativ junger Beamter zum Leiter bestellt worden bin, und nicht einer der älteren Kollegen“, erinnert sich Anton Kreuzer. Schon in den 1960er-Jahren begann er, sich mit Kärntens Geschichte und Kultur zu beschäftigen, „damit ich nicht in die Verlegenheit komme, einem Besucher Klagenfurts ein Denkmal nicht erklären zu können“, betont Kreuzer. Seit damals schrieb er Texte über die Kärntner Heimat. Die erste Veröffentlichung erschien im Verlag des Geschichtsvereins und handelte vom „Kärntner Alltag vor 100 Jahren“. Weitere Bücher folgten, darunter die Werke „Begegnung mit Klagenfurt“ (Heyn Verlag), „Der Kärntner Berg“, „Tief in unserer Erde verwurzelt“ und „Liebenswerte Südkärntner Landschaft“.

Vom Verkehrsamt in den Verlag. Im März 1975 machte der damalige Amtsekretär sein Hobby zum Beruf. Er schied aus dem Bundesdienst aus, wur-

de Angestellter im Carinthia-Verlag, forschte, recherchierte und veröffentlichte weitere Heimatbücher und andere Werke, darunter „Norikum – Karantanien – Kärnten. Große Geschichte eines kleinen Landes“, sowie „Die Stifte und Klöster Kärntens“.

Im Sommer 1992 trat Kreuzer als Verlagsleiter in den Ruhestand. Seit einigen Jahren beschreibt er Klagenfurter Stadtteile und Gemeinden rund um die Landeshauptstadt aus geschichtlicher Sicht. Bisher erschienen sind Beschreibungen von Welzenegg, Annabichl, der Feldkirchner Straße, Kreuzbergl, Waidmannsdorf, St. Peter, St. Ruprecht, Viktring, Wölfnitz, Ebenthal, Keutschach, Moosburg, Köttmannsdorf, Grafenstein und vom Wörthersee.

Derzeit arbeitet er an einem Werk über die Geschichte des Landes Kärnten. Darin befasst er sich unter anderem mit den Landeshauptleuten, dem Bergbau und der Landwirtschaft, dem Protestantismus und der Gegenreformation, Hochwasserkatastrophen, Facetten des Kärntner Abwehrkampfes, den Kriegen in Kärnten sowie den Gemeinden mit ihren Wappen. Das Buch soll 2013 im Eigenverlag erscheinen.

Uhrenexperte. Auch in einem anderen Metier ist Kreuzer Fachmann: Er schrieb zahlreiche Bücher über die Geschichte der Armbanduhr und über exklusive Uhrenmarken, darunter das Standardwerk „Omega Modelle“, das auch ins Englische übersetzt wurde.

Für sein publizistisches Wirken wurde Anton Kreuzer mehrmals ausgezeichnet; 1981 erhielt er das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich und 1999 das Große Ehrenzeichen des Landes Kärnten überreicht. 2005 verlieh ihm der Bundespräsident den Berufstitel „Professor“.

Werner Sabitzer